

Kurs 01

12:00–13:45 Uhr

Qualitätssicherung in der Audiologie – auch im HNO Notfall*

Kursleiter: Daniela Hollfelder, Siegrid Meier, Lübeck

Zertifizierung

Audiologische Weiterbildung (AV HNO)

(Teilanererkennung)

Ziel dieses Kurses ist die Qualitätssicherung in der Audiologie.

Der 2-stündige theoretische Teil findet in der Musik- und Kongresshalle (MuK) statt, in welchem Grundlagen in der Ton- und Sprachaudiometrie, der Tympanometrie, Messung des Stapediusreflexes und otoakustischer Emissionen inkl. möglicher Fehlerquellen dargestellt und interpretiert werden, um die Kompetenzen und Fertigkeiten zu verbessern bzw. zu stärken.

Mit diesem Workshop sollen alle Teilnehmer angesprochen werden, die mit den Basiskenntnissen in der Audiometrie vertrauter werden und ihre Fertigkeiten erweitern möchten.

Themen:

- Durchführung der Ton- und Sprachaudiometrie
- Anwendung und praktische Übungen zur Vertäübung
- Messungen zur Beurteilung der Hörgeräte-/Implantatversorgung
- Fehlerquellen bei der Durchführung von Standardmessungen Audiometrie
- Übungen zu Messungen von Sprachtestverfahren (OLSA, OLKISA)
- Umgang mit verschiedenen Messtechniken zur Tympanometrie, Stapediusreflexmessungen und otoakustischen Emissionen (OAE)

Hinweis: Die praktischen Übungen finden in direktem Anschluss an diesen theoretischen Teil von 14.00–16.00 Uhr in der Akademie für Hörakustik an verschiedenen Messsystemen statt (Bessemerstr. 3, Lübeck – für den Transfer ist seitens der Kursleiter gesorgt).

Kurs 02

14:00–14:45 Uhr

Endonasale Tränennasenwegchirurgie: Sicher und erfolgreich*

Kursleiter: C. Mozet, M. Fischer, Iris-Susanne Horn, Villingen-Schwenningen

In diesem instruktiven Kurs werden die Indikationen, Techniken und Erfolgsraten der endonasalen Tränennasenwegsoperationen vorgestellt und diskutiert.

Der Schwerpunkt des Kurses liegt in der detaillierten Vorstellung der Operationsschritte endonasal-kontrollierter Tränennasenwegsspülungen, der Dakryozystorhinostomie und der Abtragung kongenitaler Dakryozystozelen mittels kommentierter Videobeiträge.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 03

12:00–14:45 Uhr

Operative Versorgung beim Gesichtsschädel- und Schädelbasistrauma mit Osteosynthesekurs*

Kursleiter: F. X. Brunner, Th. Günzel, J. Zenk, München/Leer/Augsburg

Ziel der operativen Versorgung von Patienten mit schweren Gesichtsschädelverletzungen, die oft mit Zerreißungen der frontobasalen Dura und Liquorrhoe kombiniert sind, muss die Abdichtung der Schädelbasis und die Wiederherstellung der ursprünglichen knöchernen Konturen sein. Die heute zur Verfügung stehenden mikrochirurgischen Operationstechniken und miniaturisierte metallische und resorbierbare Osteosynthesematerialien sollten Grundlagen für gute funktionelle und ästhetische Ergebnisse sein. Ziel des Kurses ist die Vermittlung des erforderlichen Knowhow hinsichtlich der präoperativen Diagnostik, der Wahl des richtigen Operationszeitpunktes, der Zugangswege, der Rekonstruktionsmaterialien und -techniken im Hinblick auf die Vermeidung postoperativer Komplikationen. Anhand einzelner Vorträge werden die Themen Klinik und Diagnostik, Grundlagen und Durchführung verschiedener Osteosynthesetechniken, operative Zugangswege, Probleme, Komplikationen und Fragen zur Metallentfernung diskutiert. Daneben wird ausreichend Zeit für praktische Übungen eingeplant.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 04

12:00–14:45 Uhr

Die Funktionsendoskopie der oberen Speisewege*

Kursleiter: P. Ahrens, Christiane Hey, F. Michel, Petra Pluschinski,
Darmstadt/Marburg/Seeheim-Jugenheim

Ein effektives und effizientes Management einer oropharyngealen bzw. ösophagealen Schluckstörung erfordert die genaue Diagnostik der zugrundeliegenden Pathophysiologie.

Der Kurs vermittelt die theoretischen Kenntnisse zur Durchführung und Interpretation der transnasalen Funktionsendoskopie in der HNO-Heilkunde.

Inhalt von Part 1 bildet die FEES®-Diagnostik, eines der beiden weltweit anerkannten apparativen Verfahren zur Diagnostik einer oropharyngealen Dysphagie. FEES® (OPS-Code 1-613) ist ein strukturierter Diagnostikstandard, der von Langmore entwickelt, standardisiert und zur Sicherung der Diagnostikqualität als Trademark eingetragen wurde. Vorgestellt wird die Durchführung, Interpretation und das Scoring von FEES® unter Demonstration zahlreicher Videobeispiele typischer Schluckstörungen unterschiedlicher Genesen.

Part 2 präsentiert den aktuellen wissenschaftlichen Stand der Refluxproblematik für den HNO-Bereich. Dargestellt wird das Konzept des Darmstädter Refluxzentrums. Im Anschluss erfolgt die Darstellung der Bedeutung der flexiblen Funktionsendoskopie in der HNO-Heilkunde in Abgrenzung zu anderen Fächern. Das Endoskopieprotokoll sowie die diagnostischen Möglichkeiten der transnasalen Funktionsendoskopie des Ösophagus werden erläutert, ebenfalls anhand von Videobeispielen. Abschließend erfolgt eine Lernerfolgskontrolle.

Ziel des Kurses ist, diese für den HNO-Fachbereich wichtigen Verfahren und Protokolle zu verbreiten und die Kompetenz unseres Faches zu stärken: effektiv, effizient, evidenzbasiert.

Part 1: FEES® nach Langmore: Prof. Dr. C. Hey, P. Pluschinski (UKGM – Marburg)

Part 2: Reflux und Dysphagie

- 1) Funktionsendoskopie: Wofür? Das Konzept des Darmstädter Refluxzentrums: Aktuelle wissenschaftliche Daten zur Funktionsendoskopie: PD Dr. P. Ahrens (Darmstadt)
- 2) Transnasale Funktionsendoskopie des Ösophagus: Dr. F. Michel (Seeheim-Jugenheim)

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 05**12:00–13:45 Uhr****Systematische Einführung in die Neck Dissection mit Videodemonstrationen***

Kursleiter: D. Thurnher, M. Brunner, Graz/Wien (A)

In diesem 2-stündigen Kurs wird insbesondere auf die praktischen Aspekte der chirurgischen Durchführung der Neck Dissection eingegangen.

Nach einer kurzen Einführung werden die wesentlichen chirurgisch-anatomischen Schlüsselregionen mit besonderem Augenmerk auf die Faszienräume des Halses wiederholt. Dies stellt die Grundlage für die im angloamerikanischen Raum übliche Methode der „unwrapping the fascia“ Technik dar, welche eine sehr systematische und einfach zu reproduzierende Art der Neck Dissection darstellt. Die „unwrapping the fascia“-Technik wird „Schritt für Schritt“ herausgearbeitet und durch entsprechende OP-Videsequenzen ergänzt.

Kurs 06**14:00–14:45 Uhr****Anleitung zur effektiven und sicheren Durchführung einer Aspirin-desaktivierung von Patienten mit Aspirin Exacerbated Respiratory Disease (AERD)***

Kursleiter: J. Gosepath, K. Fruth, Wiesbaden

Die Pathophysiologie der AERD ist nicht abschließend geklärt, jedoch wird eine Störung des Arachidonsäuremetabolismus, verursacht durch Genpolymorphismen und eine veränderte Leukotrienrezeptoraffinität und -expression, als ursächlich angenommen. Die Aspirin-desaktivierung gilt neben der chirurgischen Nasennebenhöhlenanierung und der Anwendung von Steroiden als wichtiger Bestandteil einer effektiven Therapie. Zur Vermeidung der z. T. erheblichen Nebenwirkungen, die bei hohen täglichen Erhaltungsdosen eine Langzeittherapie gefährden, setzen sich aktuell sog. „low-dose“ Schemata durch.

Ziel dieses Kurses ist es, einen Überblick über den gegenwärtigen Wissensstand der Pathophysiologie der AERD zu vermitteln und Möglichkeiten der Diagnosesicherung und Verlaufsbeobachtung aufzuzeigen. Hier können in vitro Testverfahren die klassische Provokationstestung durch ein risikofreies und potentiell diagnostisch schärferes Verfahren ergänzen. Die Teilnehmer sollen geschult werden, eine Desaktivierung sicher durchzuführen, ASS verursachte Nebenwirkungen zu erkennen, zu interpretieren und die Desaktivierung individuell anzupassen. Falls unter Desaktivierung dennoch ernste Nebenwirkungen auftreten sollten, sollen die Kurs Teilnehmer zukünftig mit dem Management des respiratorischen Notfalls vertraut sein.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 07**12:00–14:45 Uhr****Refresherkurs der B-Bild- und Farbduplexsonographie des Kopf-Hals-Bereichs**

Kursleiter: A. Bozzato, C. Arens, H.-J. Welkoborsky, J. Pfeiffer, J. Künzel, T. Novosel,
Homburg, S./Magdeburg/Hannover/Freiburg/Mainz/Bad Salzungen

Die Kopf-Hals Sonographie ist Teil der Facharztausbildung und nimmt einen zentralen Stellenwert in der bildgebenden Diagnostik im HNO ein.

Insbesondere am äußeren Hals und den Speicheldrüsen, aber auch bei Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, hat sich der Ultraschall als rasch verfügbare, primär nebenwirkungsfreie und nichtinvasive Methode bewährt.

Innerhalb der letzten Jahre haben sich technische Erweiterungen in der sonographischen Methodik ergeben, die sie als diagnostisches Mittel der ersten Wahl mit hoher Treffsicherheit bestehen lassen. So ist die Sonographie aus der gesamten onkologischen Tumordiagnostik und Nachsorge nicht mehr wegzudenken, spielt aber auch bei entzündlichen und traumatisch bedingten Erkrankungen eine wertvolle Rolle.

Der Kurs bietet den Teilnehmern anhand von Vorträgen die Möglichkeit, ihre vorhandenen Kenntnisse theoretisch aufzufrischen und zu erweitern. Der Kurs wird von sehr erfahrenen Tutoren der DEGUM und Arbeitsgemeinschaft Ultraschall und assoziierte Verfahren betreut.

Kurs 08**15:00–18:45 Uhr****Schnupperkurs Osteopathische Medizin für HNO-Ärzte**

Kursleiter: Ines Repik, R. Behrmann, Mannheim

Finden Sie in Ihrer HNO-Praxis und Klinik nicht auch häufig Beschwerden wie Otalgien, Schwankschwindel, Cephalgien oder Ohrgeräusche, bei denen keine typische primäre Ursache im Fachgebiet der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde zu finden ist? Die Kausalität könnte in Bereichen der Halswirbelsäule, Kopfgelenke, Schädelknochen oder der Temporomandibulargelenke (TMG) liegen, die dem klassisch ausgebildeten HNO-Arzt nicht zugänglich sind.

In diesem Kurs sollen neben den kausalen anatomischen Grundlagen osteopathische Behandlungsansätze insbesondere aus dem kraniosacralen und myofaszialen System mit praktischen Übungen vermittelt werden. Zusammenhänge zwischen HNO-spezifischen Krankheitsbildern zum Schädelinneren, Schädelknochen, Temporomandibulargelenk und HWS werden dargestellt und somit alternative osteopathische Behandlungsmethoden deutlich und nachvollziehbar.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 09**12:00–15:45 Uhr****Versorgung mit Hörgeräten in der Praxis***

Kursleiter: I. Baljic, R. Helbig, Erfurt/Berlin

Zertifizierung

Audiologie/Hörakustik (Df) MfK

(Teilanererkennung)

In dem Kurs werden die wichtigsten Stationen einer „optimalen“, den individuellen Bedürfnissen des Patienten entsprechenden Hörgeräteversorgung erläutert. Über die komplexe Hörtechnologie hinaus wird dabei – insbesondere im Hinblick auf die geltenden Regelungen zum Versorgungsprozess (Qualitätssicherungsvereinbarung und Hilfsmittelrichtlinie) – auf die Indikation zur Hörgeräteversorgung sowie verschiedene Möglichkeiten zur Erfolgskontrolle – u.a. Abbreviated Profile of Hearing Aid Benefit (APHAB) – näher eingegangen. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Verfahren mit ihren Vor- und Nachteilen vorgestellt, die hierzu in der Praxis eingesetzt werden sollen/können. Zudem wird anhand von Fallbeispielen auf die Probleme bei der Hörgeräteversorgung hingewiesen. Am Ende des Kurses wird noch Zeit für eine abschließende Diskussion eingeräumt.

Kurs 10**16:00–16:45 Uhr****Strukturierte interdisziplinäre Tumornachsorge – von der posttherapeutischen Akutversorgung bis zu den Spätschäden Langzeitüberlebender oder Palliation.****Tipps und Tricks für Klinik & Praxis***

Kursleiter: Anja Pickhard, Maria Buchberger, M. Wirth, Th. Meier-Lenschow, München/Freising

Mit der kausalen operativen und/oder konservativen Therapie eines Kopf-Hals-Tumors beginnt für den betreffenden Patienten oftmals ein neuer Lebensabschnitt. Körperliche Beschwerden, akuter und chronischer Natur sind mannigfaltig und können selbst Jahre nach den regulären fünf Jahren Tumornachsorge auftreten. Die anatomische Nähe zu strukturell wichtigen Nachbarorganen wie auch die posttherapeutisch funktionellen und ästhetischen Einbußen der verschiedenen Tumorentitäten und -lokalisationen bedeuten nicht nur für den Patienten selbst, sondern auch für den betreuenden Arzt oft eine Herausforderung. Neben den körperlichen Beschwerden spielen außerdem häufig auch sozialrechtliche Fragen eine wichtige Rolle.

Der angebotene Kurs soll nicht nur einen Überblick über eine leitliniengerechte, interdisziplinäre strukturierte reguläre Tumornachsorge bieten, sondern auch Tipps und Tricks für akute und chronische Beschwerden, Erfahrungen im Umgang mit Versicherungen, Verschreibungen von supportiven Therapien, sozialrechtliche Fragen sowie komplementärmedizinischen Optionen vermitteln. Der Kurs eignet sich daher zur Vorbereitung zum Facharzt, soll aber auch niedergelassenen Kollegen die Möglichkeit geben, an unseren Erfahrungen teilzuhaben oder eigene zu teilen. Die vier Kursleiter haben sich auf die Akut- und Langzeitversorgung von Kopf-Halstumorpatienten spezialisiert und sind sowohl in einem universitären Zentrum, als auch in einer großen HNO-Praxis mit jahrelanger Erfahrung in der Versorgung dieser Patienten tätig. Eine strukturierte und gleichzeitig auch individualisierte Nachsorge ist ein Schlüsselbestandteil für eine erfolgreiche Rehabilitation mit Verbesserung der Lebensqualität und damit des Überlebens der Patienten.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 11**Objektive Audiometrie: Möglichkeiten und Grenzen otoakustischer Emissionen und der Stapediusreflexmessung in der klinischen Praxis, Neugeborenen-Hörscreening**

Kursleiter: I. Baljic, Erfurt

17:00–18:45 Uhr

Zertifizierung

Audiologische/Neurootologische (P) (M) (K)

(Teilanererkennung)

Die Schallaussendungen aus dem Ohr, die nach einer akustischen Reizung im Gehörgang gemessen werden können, werden als otoakustische Emissionen (OAE) bezeichnet. Neben ihrer obligatorischen Rolle im Rahmen des Neugeborenen-Hörscreenings sind die OAE als objektives Verfahren weiterhin ein wichtiger Baustein in der gesamten audiologischen Diagnostik. Im Rahmen dieses Seminars werden sowohl ihre differenzialdiagnostischen „Fähigkeiten“ bei otologischen Fragestellungen – insbesondere hinsichtlich ihrer Objektivität – als auch ihre Grenzen vorgestellt. Neben den OAE ist die Stapediusreflexmessung ein weiteres wichtiges objektives audiometrisches Verfahren. Ihre diagnostische Bedeutung in der klinischen Praxis wird mithilfe von typischen Stapediusreflex-Befunden bei pathologischen Veränderungen am Hörsystem im Kurs besprochen. Seit dem 1.1.2009 hat jedes Neugeborene in Deutschland ein Recht auf ein Hörscreening. Demzufolge hat dieser Themenkomplex in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen, wobei im Rahmen dieses Seminars insbesondere folgende Fragestellungen behandelt werden:

- Weshalb ist das „Neugeborenen-Hörscreening“ wichtig?
- Welche Qualitätskriterien müssen eingehalten werden?
- Welche audiometrischen Methoden kommen beim Screening zum Einsatz?
- Welche Konsequenzen ergeben sich nach einem auffälligen Hörscreening?

Kurs 12

12:00–13:45 Uhr

Hands-on Kurs: Flexible Endoskopie und FEES*

Kursleiter: N. Stasche, Angela Kiriazidis, Eugenia Kopas, M. Bärman, Kaiserslautern

Die flexiblen endoskopischen Diagnose- und Interventionsmöglichkeiten wurden durch neue Entwicklungen in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Daraus resultiert auch ein rasch zunehmender Einsatz flexibler Endoskope in der HNO-Heilkunde.

Zunächst erfolgt ein einleitender theoretischer Überblick über die flexible Endoskopie, insbesondere hinsichtlich Schluckstörungen bei Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren. Der Fokus des Kurses liegt auf dem hands-on Training der verschiedenen endoskopischen Techniken im Bereich der flexiblen Rhinolaryngoskopie inklusive FEES, Tracheobronchoskopie und Ösophagoskopie.

Hierzu stehen verschiedene Dummies zur Verfügung, darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit zur gegenseitigen Untersuchung der Kursteilnehmer. Spezielle Fragestellungen wie Fremdkörperentfernungen, flexible Stroboskopie, Farbfiltertechniken, Schluckevaluation oder PEG-Anlage werden diskutiert und demonstriert.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 13**14:00–16:45 Uhr****Endoskopische Nebenhöhlenchirurgie – Technik, Tipps und Tricks***

Kursleiter: H. Braun, A. Leunig, P. V. Tomazic, A. Wolf, Graz (A)/München

Auch im heurigen Jahr setzt dieser 3-stündige Nebenhöhlen-Kurs auf eine sehr praxisbezogene Auswahl von Themen: das Spektrum reicht von der richtigen Interpretation der präoperativen CT über Hilfestellung zur intraoperativen Orientierung anhand anatomischer Landmarken (sog. „Lamellen-Prinzip“), über Techniken zur Blutungsvermeidung bzw. das (Notfall-)Szenario bei akuter intraorbitaler Blutung mit Erblindungsgefahr bis hin zu endoskopischen Wegen zur Stirnhöhle, Keilbein, dem Vorgehen bei Mukozelen, bei entzündlich bedingten orbitalen Komplikationen und vielem anderen mehr.

Der Kursaufbau ist dabei sehr interaktiv angelegt und die einzelnen Themenbereiche werden mit zahlreichen kurzen Videoclips illustriert.

Kurs 14**17:00–18:45 Uhr****Kalkulierte systemische Antibiotikatherapie von HNO-Infektionen***

Kursleiter: B. Olzowy, Landsberg/L.

Antibiotikatherapien indizieren HNO-Ärzte regelmäßig. Dabei hilft fundiertes Wissen einerseits, für den Patienten unter Vermeidung unnötiger Nebenwirkungen das bestmögliche Therapieergebnis zu erzielen und andererseits, im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortung Resistenzentwicklungen vorzubeugen sowie kosteneffizient zu arbeiten.

Der Kurs erläutert zunächst grundsätzliche Prinzipien der Antibiotikatherapie und Eigenschaften häufig eingesetzter Substanzklassen. Darauf aufbauend werden Therapieempfehlungen für bestimmte Indikationen diskutiert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, den Gedankengang von der klinischen Ausgangssituation bis zur Auswahl einer konkreten Substanz inklusive Dosierung und Applikationsform darzulegen. Am Anfang steht die Frage der grundsätzlichen Indikation zur Antibiotikatherapie. Aus dem wahrscheinlichen Keimspektrum und evtl. Allergien ergibt sich eine Auswahl prinzipiell einsetzbarer Substanzen, aus denen vor dem Hintergrund weiterer Überlegungen wie Schwere der Erkrankung, Risiko bei Therapieversagen, Gewebegängigkeit, oraler Bioverfügbarkeit und Kosten die konkrete Therapieentscheidung resultiert. Der Kursleiter ist beteiligt an der Erstellung der aktuellen Antibiotika-Leitlinie der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 15**12:00–13:45 Uhr****Zertifizierung von Kopf-Hals-Tumor-Zentren***

Kursleiter: B. A. Stuck, M. Hoffmann, Marburg/Kiel

Die Zertifizierung nach den Regularien der Deutschen Krebsgesellschaft findet zunehmende Verbreitung innerhalb deutschsprachiger Zentren mit onkologischer Versorgung von Kopf-Hals-Tumorpatienten. Der Kurs soll in diesem Zusammenhang die Grundlagen des Zertifizierungssystems vermitteln, die fachlichen Anforderungen sowie die formalen Abläufe im Zertifizierungsprozess erläutern und praktische Tipps aus der Sicht von zwei Fachexperten/Auditoren der Deutschen Krebsgesellschaft vermitteln. Der Kurs richtet sich demnach an alle Koordinatoren oder zukünftigen Koordinatoren von Kopf-Hals-Tumor-Zentren und insbesondere an diejenigen, die mit der Zertifizierung ihrer Zentren betraut sind oder zukünftig eine Zertifizierung nach den Regularien der Deutschen Krebsgesellschaft anstreben. Darüber hinaus soll der Kurs eine Plattform zur Diskussion aktueller Entwicklungen des Zertifizierungssystems bieten und einen Erfahrungsaustausch zwischen den Zentrumskoordinatoren ermöglichen.

Kurs 16**14:00–16:45 Uhr****Schilddrüse und Nebenschilddrüse – Grundlegendes zu Diagnostik und (operativen) Therapie***

Kursleiter: J. Abrams, B. Al Kadah, J. Lautermann, G. Psychogios, A. Prescher, S. Zacher, Hamm/Homburg, S./Halle, S./Augsburg/Aachen

Die Schilddrüse und die Nebenschilddrüsen sind zentrale Organe des Halses. Beide Organe haben neben den vielfältigen anatomischen Beziehungen auch wichtige endokrinologische Wirkungen. Die Kenntnis von Beidem ist wichtig für jeden, der sich mit der Chirurgie der Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen beschäftigen möchte. Ungewohnt für den HNO Arzt ist die Auseinandersetzung mit endokrinologischen Organen, was eine neue Denkweise erfordert und den Kontakt zu Nachbardisziplinen, mit denen wir bisher nur wenig Kontakt hatten. Um das zu ermöglichen, sind solide Grundkenntnisse erforderlich, die sich nicht nur auf das beste operative Management beschränken können.

Sechs erfahrene Referenten, die bisher verschiedene Kurse im Rahmen der Akademie angeboten haben, haben sich zu einer Veranstaltung mit einem einheitlichen Curriculum zusammengeschlossen und werden zu folgenden Themen referieren:

Anatomie der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse mit anatomischen Präparationen, Nosologie der Schilddrüsenerkrankungen, Laborwerte in der Thyreologie, Sonografie der Schilddrüse, Technische Hilfsmittel in der Schilddrüsenchirurgie, Chirurgie der benignen Schilddrüsenerkrankungen, Chirurgie der malignen Schilddrüsenerkrankungen, Komplikationen in der Schilddrüsenchirurgie und deren Behandlung, Chirurgie der Nebenschilddrüsenenerkrankungen. Diese von der Arbeitsgemeinschaft Speicheldrüsen- und Schilddrüsenerkrankungen unterstützte Fortbildung bietet einen Einstieg in die eingangs geschilderte Aufgabenstellung und soll zum Weitermachen in diesem interessanten Arbeitsgebiet einladen. Zur Vertiefung der Kenntnisse werden Hospitationen in den Kliniken der Referenten angeboten.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 17

17:00–18:45 Uhr

Fehler und Gefahren bei der Septumplastik und Septumdefektverschluss*

Kursleiter: A. Neumann, Silke Gronau, Neuss

Ausweislich der relativ hohen Komplikationsrate bezüglich postoperativer Fehlstellung, äußerlich sichtbarer Nasendeformitäten und postoperativer Septumdefekte wird der Schweregrad der plastischen Septumkorrektur offenbar unterschätzt. Aus diesem Grunde werden im Interesse der Komplikationsprophylaxe besondere Aspekte der Instrumentenanwendung, des prämaxillären Zuganges, der sog. Cottle-Tunnel und der Behandlung des dorsalen Septums angesprochen. Insbesondere werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Begradigung des knorpeligen Septums demonstriert („swinging door“, Schwenklappentechnik nach Paulsen, Austauschplastik, Rekonstruktion mittels PDS-Folie nach Boenisch). Außerdem kommen die Behandlung intraoperativer Schleimhautperforationen, die Prophylaxe der postoperativen Pseudohöckernase sowie das Management postoperativer Akutkomplikationen zur Sprache.

Im zweiten Kursteil werden methodisches Prinzip und operative Technik des Brückenlappenkonzeptes zum Verschluss von Septumdefekten eingehend besprochen, da sich dieses Verfahren anhand von nahezu 700 Fällen (Erfolgsquote ca. 93 %) als die bei Weitem erfolgreichste Operationsmethode zum Septumdefektverschluss erwiesen hat. Der Kurs schließt mit einer Video-Präsentation des Brückenlappenkonzeptes.

Kurs 18

8:00–9:45 Uhr

Einführung in die präoperative Diagnostik und Chirurgie der Speicheldrüsen*

Kursleiter: C. Heiser, Naglaa Mansour, B. Hofauer, A. Knopf, München

Die Speicheldrüsenchirurgie stellt eine der häufigsten chirurgischen Eingriffe in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde dar. Vor allem der Anfänger steht vor der großen Herausforderung den Gesichtsnerven in der Chirurgie der Glandula parotis bzw. den Unterkieferast des Gesichtsnervs in der Chirurgie der Glandula submandibularis nicht zu schädigen. Eine genaue präoperative Planung ist hier entscheidend. Dies kann mit Ultraschall, Computertomographie und Kernspintomographie erfolgen. Auch neuere Verfahren wie der Kontrastmittel gestützte Ultraschall, die Elastographie können hier in der Fragestellung zwischen benigne und maligne Gesichtspunkten im Zusammenspiel mit den alt bewährten bildgebenden Verfahren weiterhelfen.

Wir werden in unserem Kurs einen Überblick über die häufigsten OP-Indikationen in der Speicheldrüsenchirurgie geben, die präoperative Diagnostik mit zahlreichen Ultraschall, CT- und MRT-Bildern diskutieren sowie die Durchführung der Operationen (partielle, laterale, totale, radikale Parotidektomie, extrakapsuläre Dissektionen, Submandibulektomien) mit jeder Menge Tipps und Tricks darstellen. Die Operationstechniken werden mit Bildern und Videos ausführlich demonstriert. Weiterhin wird auch auf die postoperative Nachsorge eingegangen werden. Dieser Kurs dient auch zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 19

12:00–13:45 Uhr

Einführung in die Speicheldrangsendoskopie mit praktischen Übungen*

Kursleiter: U. W. Geithoff, G. F. Volk, Julia Ritter, O. Guntinas-Lichius, Essen/Jena

Die zunehmende Bedeutung der Speicheldrangsendoskopie lässt sich auch daran ablesen, dass die Prozedur inzwischen mit speziellen Ziffern bei der OPS-Klassifikation berücksichtigt wird. Dieser Kurs stellt das Verfahren und Alternativen bei verschiedenen Indikationen für Diagnose und Therapie vor. Neben den obstruktiven Speicheldrüsenerkrankungen (Steinen und Stenosen) sind chronisch-entzündliche Veränderungen wie die chronisch-rezidivierende, juvenile Parotitis oder Zustände nach Radiojodtherapie zu nennen. Grundlagen der Gerätetechnik und des chirurgischen Vorgehens werden erörtert. Anschließend erhalten die Teilnehmer in Kleingruppen an mehreren Arbeitsplätzen die Möglichkeit, den Umgang mit den Endoskopen an bewährten Modellen selbst zu erproben.

Kurs 20

14:00–14:45 Uhr

Grundlagen der Laryngostroboskopie*

Kursleiter: R. Müller, Dresden

In einem einstündigen Kurs werden die Grundlagen der Laryngostroboskopie vermittelt. Das Prinzip der Methode, Untersuchungsbedingungen, Beurteilungskriterien des Schwingungsverhaltens der Stimmlippen und Nutzen dieser laryngologischen und phoniatischen Routineuntersuchungen werden erläutert. Typische Befunde kommen anhand von Videoaufzeichnungen aus der phoniatischen Sprechstunde zur Darstellung. Das Untersuchungsverfahren kann praktisch an bereitgestellten Geräten nachvollzogen werden. Der Kurs soll anregen, selbst die Stroboskopie als Untersuchungsmethode zu nutzen und Grundlagenwissen aufzufrischen.

Kurs 21

15:00–16:45 Uhr

Akupunktur in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: Bettina Hauswald, J. Gleditsch, H. Sauer, Y. Yarin, Dresden/Wien (A)/München

Im Kurs werden Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) gelehrt, wie Hauptmeridiane, Meridianpaare und Umläufe sowie außerordentliche Meridiane aufgezeigt. Ebenso wird die Mikrosystem-Akupunktur besprochen (Ohr-, Mund- und Schädelakupunktur). Die wichtigsten Meridiane und Punkte für die HNO-Indikationen werden genannt und aufgezeigt.

Es wird der Einsatz der Akupunktur bei Rhinitis allergica, hyperreflektorica, Sinusitis, Pharyngitis, Laryngitis, Tonsillitis, Kopfschmerzen, Schwindel, Tinnitus, Kiefergelenksbeschwerden, bei Hyp- und Anosmie sowie bei Riech- und Schmeckstörungen aufgezeigt.

Die Körper- und Ohr-Akupunktur wird auch gegenseitig geübt und vorgeführt. Eine Diskussion über Fallbeispiele schließt den Kurs ab. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 22

17:00–18:45 Uhr

Phonochirurgie*

Kursleiter: C. Arens, Hiltrud K. Glanz, Susanne Voigt-Zimmermann,
Magdeburg/Marburg/Halle, S.

Kursziel ist die Darstellung phonochirurgischer Techniken bei unterschiedlichen Läsionen mit dem Ziel der Stimmverbesserung bzw. der Wiederherstellung der Stimme.

Systematik des Kurses: Kurzer historischer Überblick, präoperative Diagnostik und Dokumentation, Instrumentarium, Operationssitus, Systematik der unterschiedlichen Operationstechniken unter Berücksichtigung von Pathogenese und Lokalisation bei Pseudotumoren, bei echten benignen Tumoren und Narben, postoperative Behandlung und funktionelle Ergebnisse.

Kurs 23

8:00–9:45 Uhr

Subjektive Audiometrie: Die „richtige“ Maskierung und die häufigsten Fehlerquellen

Kursleiter: I. Baljic, Erfurt

Zertifizierung

Audiologie/Hörverluste (H1 1902)

(Teilanererkennung)

Um einen Hörschaden vollständig zu diagnostizieren, ist neben der Anamnese und den ärztlichen Ohruntersuchungen die Durchführung verschiedener audiometrischer Hörprüfungen unabdingbar. Die am häufigsten verwendete Hörprüfung ist dabei die Tonschwellenaudiometrie. Sie ermöglicht es, einen Hörschaden numerisch zu beschreiben, aber auch seinen Sitz einzugrenzen. Jedoch nur unter der Beachtung bestimmter audiometrischer Regeln bei der Durchführung, hat sie eine enorme Aussagekraft. Nach einer kurzen Darstellung der wichtigsten physikalischen Begriffe und Kenngrößen, deren Kenntnis im Zusammenhang mit der Audiometrie unentbehrlich ist, wird in dem Kolloquium folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Wie ist die richtige Vorgehensweise bei der Messung der Reintonhörschwelle?
- Wie werden Audiogramme ausgewertet?
- Weshalb ist eine Maskierung/Vertäubung notwendig, und wie soll sie in der Praxis richtig angewendet werden?
- Wie können Maskierungsfehler entdeckt werden (Beispiele aus der Praxis)?
- Bei welchen Befunden sind die Maskierungsgrenzen erreicht?

Darüber hinaus werden in dem Kurs anhand der Beispiele aus der Praxis auf die häufigsten Fehlerquellen der subjektiven Audiometrie eingegangen, wie beispielsweise methodisch-, technisch- oder patientenbedingte Fehlmessungen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 24

12:00–13:45 Uhr

Lappenplastiken und „kleine“ Reconstruktionen: Defektverschluss an Kopf und Hals*

Kursleiter: U. Gößler, Traunstein

Die Rekonstruktion von Gewebedefekten im Gesicht stellt häufig sehr hohe Anforderungen an den behandelnden Arzt. Diese Herausforderung zwingt den Chirurgen dazu, innovative Strategien zu verfolgen und präzise chirurgische Technik anzuwenden.

Ziel des Kurses ist es, Assistenzärzte sowie interessierte Fortgeschrittene mit einem anatomischen und chirurgischen Vademecum auszustatten, um rekonstruktive Eingriffe am Gesicht vorzunehmen. Während des Kurses werden Defekte an Kopf und Hals analysiert, die anatomischen Besonderheiten und Gefahrenzonen der jeweiligen Gesichtsregion herausgearbeitet und die Gedankengänge hin zur jeweils bestmöglichen Rekonstruktion erörtert. Die jeweils möglichen Strategien zum Gewebeersatz werden erläutert, die Physiologie und Geometrie bei Lappenplastiken dargestellt. Schwerpunkte werden auf Nase, Ohr, Lid und Lippe gelegt, andere wichtige Regionen des Gesichtes werden jedoch ebenfalls abgedeckt. Die Kursteilnehmer erhalten zum Abschluss eine kleine Broschüre mit den wichtigsten strategischen Grundlagen zur erfolgreichen Anwendung.

Kurs 25

14:00–15:45 Uhr

Navigation und Robotics in der Kopf-Hals-Chirurgie*

Kursleiter: P. Schuler, F. Sommer, C. Arens, T. K. Hoffmann, Ulm/Magdeburg

Die Computer-assistierte Chirurgie spielt im Kopf-Hals-Bereich zunehmend eine wichtige Rolle, was im Wesentlichen auf den verbesserten technischen Möglichkeiten der angebotenen Instrumente und Systeme beruht. Die intraoperative Visualisierung wird endoskopisch wie auch mikroskopisch vielfach digital unterstützt (z.B. „hyperspektrale Bildgebung“).

Die intraoperative Schichtbildgebung (DVT, CT, MRT) kommt an den Grenzflächen der Fronto- und Laterobasis zum Einsatz und lässt sich mit elektromagnetischen, optischen oder kombinierten Navigationssystemen koppeln. Für die transorale Roboter-assistierte Chirurgie (TORS) sind bisher zwei Endoskopie-Manipulations-Systeme zugelassen, die in Form von Pilotstudien zur Anwendung kommen. Die Vorträge des Kurses sollen einen fundierten Einblick in die aktuellen Neuentwicklungen der Computer-assistierten Chirurgie vermitteln. Alle Dozenten stehen während der Kursdauer für ausführliche Diskussionen zur Verfügung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, den Umgang mit Navigationssystemen und Bildgebungssystemen vor Ort zu erlernen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 26

16:00–16:45 Uhr

Praktische Übungen zum Notfallmanagement des Atemweges*

Kursleiter: S. Koscielny, Jena

Selbst dem erfahrenen HNO-Chirurgen können in der täglichen Praxis immer wieder vital bedrohliche Atemwegsprobleme begegnen. Denn es sind nicht nur die Tumoren und Blutungen unseres Fachgebietes, sondern auch entzündliche Erkrankungen oder anatomische Veränderungen nach vorhergehenden Therapien (Operation, Radiatio) können zu erheblichen Beatmungs- und Intubationsproblemen führen.

Insbesondere die Nichtbeachtung von Risikofaktoren kann nach Relaxation in solchen Fällen zu vital bedrohlichen Situationen führen. Die Sicherung der Atemwege gehört zweifelsfrei in die Hand des Anästhesisten. Allerdings ist der in der Endoskopie und in der operativen Therapie am oberen Atemweg erfahrene HNO-Chirurg ein wichtiger Partner für den Anästhesisten. In der Notsituation sind Sekunden häufig entscheidend, deshalb braucht der HNO-Chirurg ein klares Konzept und praktische Vorkenntnisse, mit welchen Wegen er sich in den entsprechenden Situationen helfen kann.

Mit dem Kurs wollen wir neben unserem theoretischen Konzept ein Hands-on aus den langjährigen Erfahrungen durch praktische Übungen am Phantom vermitteln, denn nur durch das praktische Training ist der HNO-Chirurg in Notsituationen des Atemweges in der Lage, richtig und zügig zu handeln.

Kurs 27

17:00–18:45 Uhr

Verletzungen des Gesichtsschädels – Klassifikation, Diagnostik und Prinzipien der Versorgung*Kursleiter: B. A. Stuck, Th. Kühnel, J. U. Sommer, Haneen Sadick,
Marburg/Regensburg/Mannheim

Die Versorgung von Verletzungen der Gesichteweichteile sowie des knöchernen Gesichtsschädels stellt besondere Herausforderungen an die behandelnden Ärzte, insbesondere hinsichtlich der ästhetischen und funktionellen Wiederherstellung.

Der angebotene Kurs soll die theoretischen Grundlagen hierfür legen und an Beispielen veranschaulichen. Schwerpunkte werden die knöcherne Anatomie des Gesichtsschädels, die Systematik der Verletzungen, die Definition und Terminologie der Frakturtypen, die notwendige klinische und bildgebende Diagnostik und die Prinzipien der operativen Versorgung sein. Darüber hinaus soll die Interaktion zwischen den an der Versorgung beteiligten Fachdisziplinen thematisiert werden. Der Kurs wird aus systematischen Vorträgen und zahlreichen klinischen Beispielen in Form von Kasuistiken bestehen, die die Diagnostik veranschaulichen und einen Einblick in die Frakturversorgung (operative Zugangswege, rekonstruktive Verfahren) bieten werden.

Der Kurs richtet sich daher an alle Hals-Nasen-Ohrenärzte, die in der klinischen Versorgung Patienten mit Gesichtsschädelverletzungen betreuen, aufgrund des systematischen Aufbaus jedoch vorwiegend an diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich dieser komplexen Thematik erstmals nähern möchten.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 28

8:00–9:45 Uhr

Interaktives Fall-Seminar zur endoskopischen Chirurgie von Nasennebenhöhlen und Rhinobasis*

Kursleiter: W. Hosemann, Th. Kühnel, R. K. Weber, Greifswald/Regensburg/Karlsruhe

Die endoskopische, endonasale Chirurgie der Nasennebenhöhlen bei entzündlichen Schleimhauterkrankungen hat sich in den letzten Jahren in einem relevanten Umfang differenziert und weiterentwickelt. Voraussetzungen dieser Optimierung sind eine intensiviertere Kenntnis mikroanatomischer Variationen, ein besseres Verständnis der Pathophysiologie mit Ausarbeitung integrativer chirurgisch-medikamentöser Behandlungskonzepte sowie nicht zuletzt zahlreiche technisch-instrumentelle Neuerungen. In einem besonderen Umfang wird dieser technische und strategische Fortschritt in der konzeptionellen Entwicklung expansiver rhinochirurgischer Eingriffe verdeutlicht.

Das vorliegende Seminar wird bewusst auf die Vorstellung konkreter Behandlungsfälle abgestellt. Im Vordergrund steht die endonasale Chirurgie aller Spielarten der Rhinosinusitis.

Nach einem einleitenden Kurzvortrag u.A. zur Anatomie soll durch die schrittweise Präsentation geeigneter Behandlungsfälle mit korrespondierenden Video-Filmen und durch die Bereitstellung interaktiver Elemente (TED) der Boden bereitet werden für eine offene und breite Diskussion zum derzeitigen Standard der Diagnostik und v.a. zur endoskopischen chirurgischen Therapie sowie zu instrumentellen bzw. technischen Standards, nicht zuletzt auch zu medikolegalen Implikationen.

Kurs 29

12:00–14:45 Uhr

Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen – Polygraphie und Polysomnographie für den HNO-Arzt – Kurs der Arbeitsgemeinschaft Schlafmedizin*Kursleiter: J. T. Maurer, C. Heiser, J. U. Sommer, Th. Verse, B. A. Stuck,
Mannheim/München/Hamburg/Marburg

In der neuen Weiterbildungsordnung wird die Auseinandersetzung mit schlafmedizinischen Fällen gefordert. HNO-Ärzte können außerdem die Zusatzweiterbildung „Schlafmedizin“ erwerben. Wesentliche diagnostische Instrumente in der Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen sind die Polygraphie und die Polysomnographie. Nicht alle weiterbildungsberechtigten HNO-Kliniken und -Praxen verfügen aber über ein eigenes Schlaflabor.

Aus diesem Grund werden in diesem Kurs die aktuell gültigen Krankheitsdefinitionen und Auswertekriterien polygraphischer Ableitungen erlernt und schwerpunktmäßig polygraphische, aber auch polysomnographische Auswertungen einschließlich der möglichen Fehlerquellen sowie ihrer Beseitigung erläutert. Im zweiten Teil des Kurses werden die Teilnehmer unter Anleitung Polygraphien auswerten und bewerten und einige Fallbeispiele besprechen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 30**15:00–16:45 Uhr****Hildmann-Kurs: Einführung in die Mittelohrchirurgie***

Kursleiter: S. Dazert, A. Neumann, P. Mir-Salim, Bochum/Neuss/Berlin

In dem zweistündigen Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundprinzipien der modernen Mittelohrchirurgie. Neben den Operationsindikationen werden die verschiedenen Zugangswege, Operationstechniken und die Nachsorge für verschiedene Ohrerkrankungen (chronisch mesotympanale Otitis media, Tympanosklerose, Cholesteatom etc.) in Seminarform erläutert und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Therapie diskutiert. Wesentliche Schwerpunktthemen der Veranstaltung bilden die Trommelfell- und Kettenrekonstruktion, der Einsatz von Knorpel in der Ohrchirurgie (Trommelfell- und Gehörgangswandaufbau etc.) sowie die Antromie und Mastoidektomie. Bei ausreichender Zeit sollen zusätzlich die Grundlagen der Otosklerosechirurgie sowie die Indikation und Chirurgie implantierbarer Hörsysteme (Cochlea-Implantat, implantierbare Hörgeräte etc.) angesprochen werden.

Zu den einzelnen Themenbereichen werden Vorträge mit Videobeispielen gezeigt, die im Anschluss gemeinsam diskutiert werden. Insbesondere für Fragen der Teilnehmer wird ausreichend Zeit eingeräumt.

Kurs 31**17:00–18:45 Uhr****Ohrmuschelkorrektur – von abstehenden Ohren bis zum Ohrmuschelaufbau***

Kursleiter: A. Naumann, W. J. Heppt, Bremen/Karlsruhe

Mit einer Inzidenz von 1:2000 bis 1:20000 Geburten pro Jahr in Deutschland stellen gering- bis hochgradige Ohrdeformitäten keine Seltenheit dar. Ca. 5 % der deutschen Gesamtbevölkerung leiden unter dem Stigma einer abstehenden Ohrmuschel, der häufigsten geringgradigen Ohrfehlbildung. Neben Fehlbildungen können auch Trauma oder Tumoroperationen zum Teil zu erheblichen Defekten der Ohrmuschel führen. Die Chirurgie dieser komplexen Krankheitsbilder erfordert umfassende Kenntnisse der plastischen und rekonstruktiven Ohrchirurgie.

Ziel dieses Kurses ist ein praxisorientierter Überblick über die verschiedenen chirurgischen Möglichkeiten zur Behandlung von Fehlbildungen und Defekten der Ohrmuschel. Anatomische Grundlagen, Prinzipien und Techniken der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie der Ohrmuschel werden anhand von ausgewählten praktischen Beispielen erläutert.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 32

8:00–9:45 Uhr

Atemwegsendoskopie bei Kindern und Untersuchungsstrategien bei Kindern

Kursleiter: Th. Deitmer, Annedore Höra, Dortmund

Indikationsstellung, Vorbereitung und Durchführung von Rhinoskopien und Laryngo-Tracheo-Bronchoskopien bei Kindern werden besprochen. Auf die Methode der flexiblen und starren Techniken inklusive der Kinder-Mikrolaryngoskopie – auch mit Laser – wird eingegangen. Anhand von vielen Fallbeispielen werden Befunde und Strategien erläutert. Praktische Übungen an Dummies mit flexiblen und starren Geräten sind vorgesehen.

Um Kinder hno-ärztlich erfolgreich untersuchen zu können, bedarf es spezieller Strategien und Techniken. In einem zweiten Kursteil soll dieses besprochen und vermittelt werden.

Kurs 33

12:00–15:45 Uhr

**Operative Zugänge zur vorderen Schädelbasis –
Instruktionskurs mit anatomischer Präparation****(in Kooperation mit der AG Schädelbasis- und kraniofaziale Chirurgie – ASKRA)***

Kursleiter: Ulrike Bockmühl, A. Prescher, Kassel/Aachen

In dem Kurs werden die operativen Zugänge zur vorderen Schädelbasis anatomisch, klinisch und praktisch demonstriert. Dabei liegt das besondere Augenmerk auf dem endonasalen endoskopischen Zugang, dem Midfacial Degloving, der osteoplastischen Stirnhöhlenoperation (mit oder ohne Fettobliteration, Kranialisation bzw. Stirnhöhlenvorderwandaufbau) und dem subkranialen Zugang nach Raveh. Anhand von ausgewählten Krankheitsbildern wie Malformationen, traumatischen Läsionen und Tumoren werden die Kriterien für die Entscheidung, welcher operative Zugang benutzt werden sollte, didaktisch aufgezeigt, die chirurgischen Schritte sowie die anatomischen Landmarken illustriert und es wird auf Gefahren bzw. Komplikationsmöglichkeiten eingegangen. Pro und Kontra jedes Zuganges werden erläutert.

Zur Illustration kommen digitales Bildmaterial und Videoclips zur Anwendung und die Zugänge werden anatomisch an einem Präparat demonstriert.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 34**16:00–16:45 Uhr****Medikamentennebenwirkungen im HNO-Bereich**

Kursleiter: B. J. Folz, Bad Lippspringe

In Deutschland gibt es rd. 48.000 zugelassene und registrierte Arzneimittel. Jedes Präparat hat neben der erwarteten Wirkung auch potentielle Nebenwirkungen (NW). Da es kaum möglich ist, bei der Fülle der Präparate, alle NW zu kennen, soll in dem Kurs vermittelt werden, welche Nebenwirkungen typischerweise in der Kopf-Hals-Region auftreten. Hierzu wird das NW-Profil der 100 am meisten verordneten Medikamente und der 20 umsatzstärksten Präparate in Deutschland dargestellt. Neben der bekannten ototoxischen Wirkung nicht-steroidaler Antirheumatika, Antibiotika und Cytostatika, werden Präparate analysiert, die zu Mundtrockenheit, Rhinitis, Nasenbluten, Polyposis nasi und Nasenatmungsbehinderung führen können. Neben den oto- und rhinologischen Symptomen von Medikamenten-NW werden weiterhin Haut- und Schleimhautveränderungen analysiert, medikamentenbedingte Speicheldrüsenerkrankungen beleuchtet und Störungen des olfaktorischen und gustatorischen Systems durch Medikamente beschrieben.

Ein weiterer Fokus wird auf das Thema medikamenteninduzierter Kopfschmerz gelegt. Stimmstörungen und Schilddrüsenerkrankungen, die in Folge von Medikamenteneinnahmen entstehen, bilden den Abschluss dieses Überblickes.

Der Teilnehmer sollte nach Abschluss des Kurses sein Wissen über typische Medikamenten-NW im HNO-Bereich erfolgreich aufgefrischt haben.

Kurs 35**17:00–18:45 Uhr****Funktionelle Störungen der HWS und des Kiefergelenks bei HNO-Erkrankungen***

Kursleiter: J. Krüger, N. Best, Borna/Jena

Zertifizierung

Audiologie/Phoniatrie (DFH HNO)

(Teilanererkennung)

Bei Patienten mit Schwindel, akuter Innenohrschwerhörigkeit oder Tinnitus gelingt trotz adäquater otoneurologischer Diagnostik sowie neurologischer und internistischer Umgebungsuntersuchung häufig keine suffiziente Diagnose. Hierbei sind als wichtige Differenzialdiagnosen funktionelle Störungen in den Kopfgelenken und der HWS abzugrenzen. Diese sind jedoch häufig nicht direkt symptomatisch und entziehen sich daher dem mit diesem Bereich nicht vertrauten HNO-Arzt. Auffällige Befunde lassen sich häufig auch erheben bei unklaren Schmerzen im Bereich des Ohres bzw. Kiefergelenks sowie bei Stimmstörungen.

Die Weiterbildungsordnung fordert von HNO-Ärzten Kenntnisse der Grundlagen funktioneller Störungen der Halswirbelsäule und der Kiefergelenke. Deshalb soll der Kurs die wichtigsten Untersuchungsbefunde und -abläufe von Störungen der HWS, der Kopfgelenke und des Kiefergelenks einschließlich praktischer Übungen darstellen und die Behandlungsmöglichkeiten und -wege skizzieren.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 36

8:00–11:45 Uhr

Dissektionskurs Unterarmlappen mit Übungen zur Mikrogefäßanastomose*

Kursleiter: F. Bootz, K. W. G. Eichhorn, Bonn

Die mikrovaskuläre Gewebetransplantation ist ein fester Bestandteil onkologischer Eingriffe im Kopf-Hals-Bereich, wobei sich der Unterarmlappen als ausgesprochen vielseitiges und zuverlässiges Transplantat erwiesen hat.

Im Kurs wird die Lappenentnahme Schritt für Schritt anhand von anschaulichen Folien und einem Video demonstriert und zusätzlich an einem plastinierten anatomischen Präparat gezeigt. Daneben haben die Teilnehmer die Gelegenheit, Mikrogefäßanastomosen an Milzgefäßen vom Schwein zu üben. Hierzu stehen Mikroskope, Mikroinstrumente und Nahtmaterial unterschiedlicher Stärke zur Verfügung.

Kurs 37

12:00–13:45 Uhr

Plastisch-rekonstruktive Weichteilchirurgie des Gesichts*

Kursleiter: Nicole Rotter, M. O. Scheithauer, Mannheim/Ulm

Der Kurs vermittelt Problemlösungen bei Defekten im Gesichtsbereich. Gezeigt werden typische, z.T. mehrschichtige Defekte, der verschiedenen ästhetischen Einheiten, die durch bewährte und verlässliche Nahlappen und regionale Lappen versorgt werden.

„Step-by-step“ soll im Dialog mit den Kursteilnehmern die korrekte Operationsstrategie erarbeitet werden. Anhand dokumentierter Fälle wird auf mögliche Probleme hingewiesen, Tipps und Tricks werden erläutert. Praktische Übungen auf farbkopierten Fotos von Defekten sollen eine möglichst realitätsnahe Situation schaffen (z.B. Lappenplanung unter Beachtung der RST-Linien, der ästhetischen Einheiten usw.).

Die Kursinhalte setzen notwendiges Basiswissen im Bereich der plastisch-rekonstruktiven Gesichtschirurgie voraus und dienen der Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse auf diesem Gebiet.

Kurs 38

14:00–14:45 Uhr

Wichtige Landmarken der Nasennebenhöhlenchirurgie – CT/DVT-Befundung für FESS-Anfänger

Kursleiter: Annette P. Zimmermann, Hamburg

Vor einer geplanten Nasennebenhöhlenoperation sollte nicht nur zur Indikationsstellung sondern auch im Rahmen der individuellen OP-Planung eine radiologische Schnittdiagnostik erfolgen. Jeder Nasennebenhöhlenoperator sollte auch in der radiologischen Bildgebung der Nasennebenhöhlen die typischen anatomischen Landmarken kennen und zur Operationsplanung diese präoperativ visualisieren und überprüfen.

Dieser Kurs soll anhand klinischer Beispiele Nasennebenhöhlenoperation-Anfänger darin schulen, wie ein CT bzw. DVT vor einer Nasennebenhöhlenoperation gelesen wird, worauf bei der Operationsplanung zu achten ist und wo Gefahren bzw. mögliche Komplikationen drohen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 39

Grundlagen der HNO-Begutachtung

Kursleiter: T. Brusis, J. Löhler, E. F. Meister, Gerlind Schneider,
Köln/Bad Bramstedt/Leipzig/Jena

15:00–17:45 Uhr

Zertifizierung

Audiologe/Hörakustiker (HfA)

(Teilanererkennung)

- Allgemeines Versicherungsrecht/Gegliedertes Versicherungswesen (Versorgungsmedizinische
- Grundsätze, Königsteiner Empfehlung, Merkblätter des BMAS usw.)
- Terminologie (z.B. MdE, GdB, GdS, Invaliditätsgrad, MdL)
- Welche Paragraphen aus dem Sozialgesetzbuch VII sollte der Gutachter kennen (z.B. § 9 Abs. 2, § 56 usw.)?
- Berufskrankheiten: Welche sind für den HNO-Gutachter relevant (z.B. Lärmschwerhörigkeit, Larynxkarzinom, NNH-Karzinom usw., Anerkennung nach § 9 Abs. 2 „Wie-Berufskrankheit“)?
- Begutachtung von Arbeitsunfällen (z.B. Traumatologie, kosmetische Beeinträchtigungen, Felsenbeinfraktur, Commotio labyrinthi, Anosmie, Ageusie, HWS-Beschleunigungstrauma usw.)
- Begutachtung von Schwindel und Gleichgewichtsstörungen inkl. Otolithenschwindel
- Tabellen: Hörverlusttabellen, MdE-Tabelle von Feldmann, Tabellen von Stoll (Dauerschwindel, Anfallsschwindel), Tabelle von Walther und Brusis (Otolithenschwindel), Alberty-Tabellen (Larynx- und NNH-Karzinom)
- Hörgeräte: Neue Hilfsmittel-Richtlinie von 2016. Wer hat Anspruch auf welches Gerät? Wer zahlt wann: Krankenkasse, BG, Rentenversicherung?
- Empfehlung von Gutachtenliteratur

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 40**Benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel: Mit der richtigen Lagerung zum Erfolg!***

Kursleiter: T. Strenger, Paula Mangalo, Augsburg

8:00–8:45 Uhr

Zertifizierung

Audiologe/Hörakustiker (HfH)

(Teilanererkennung)

Der benigne paroxysmale Lagerungsschwindel (BPLS) ist die häufigste Form vestibulären Schwindels. Dank der typischen Anamnese und der eindeutigen Befunde lässt sich die Diagnose in wenigen Minuten stellen und gegenüber schwerwiegenderen Differentialdiagnosen abgrenzen. Mehr noch: Die hinlänglich bekannten Manöver nach Semont und Epley ermöglichen sogar die unverzügliche Therapie im Anschluss an die Diagnosestellung.

Für den Anfänger ist es jedoch trotzdem schwierig, den einzelnen betroffenen Bogengang und damit die zielführende Lagerung exakt auszumachen. Dies liegt u.a. an der besonderen Geometrie und der Lage der Vestibularorgane im Schädel und der damit verbundenen erschwerten räumlichen Vorstellung der dreidimensionalen Bogengangsbewegungen.

Der Kurs vermittelt die Methoden zur Diagnostik und Therapie des BPLS. Dazu werden die erforderlichen Manöver Schritt für Schritt vorgeführt. Die dadurch resultierenden Bewegungen des Vestibularorgans und der Otolithen werden für jeden Schritt mittels dreidimensionaler Video-Simulation veranschaulicht.

Durch den simulierten Blick ins Innere der Bogengänge fällt es leichter, die einzelnen Schritte der Befreiungsmanöver nachzuvollziehen und in korrekter Weise anzuwenden. Am Ende des Kurses sind die Teilnehmer in der Lage, den spezifisch betroffenen Bogengang korrekt zu erkennen und gezielt zu befreien.

Kurs 41**Allergologie in der HNO-Heilkunde***

Kursleiter: Bettina Hauswald, Mandy Cuevas, Ulrike Förster-Ruhrmann, A. Chaker, M. Neudert, Dresden/Berlin/München

9:00–10:45 Uhr



(Teilanererkennung)

Kurs der AG Klinische Immunologie, Allergologie und Umweltmedizin

In der Weiterbildungsordnung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sind die Grundkenntnisse für das Gebiet der Allergologie vorgeschrieben. Zur Vermittlung des ausreichenden Fachwissens bieten wir einen Kurs der Allergologie, Immunologie und Umweltmedizin in der HNO-Heilkunde an. In diesem Kurs werden Grundlagen der Immunologie und Allergologie sowie diagnostische Verfahren und Behandlungsmethoden vermittelt. Auf die selbständige Durchführung von Haut- und Provokationstests zur Diagnostik der Rhinitis allergica wird besonderer Wert gelegt. Ebenfalls wird speziell auf allergologische Hauttestverfahren bei Nahrungsmitteln-, Medikamenten- und Insektengiftallergien eingegangen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 42

11:00–12:45 Uhr

Medikamentöse Tumortherapie bei Kopf-Hals-Karzinomen*

Kursleiter: A. Münscher, Lara Bußmann, M. Hezel, Hamburg

Für onkologisch tätige Kollegen ist das Management von Kopf-Hals-Plattenepithelkarzinomen (HNSCC) zunehmend herausfordernd. Neben Über-/Lebensdauer sind Organ-/Funktionserhalt und Lebensqualität wichtige Therapieziele. In der kurativ intendierten Therapie ist der Standard die platinbasierte Radiochemotherapie, der bei großvolumigen Tumoren eine Induktionstherapie mit Docetaxel, 5-FU und Cisplatin vorgeschaltet werden kann. Sollten primäre organ-/funktionserhaltende Therapien nicht ansprechen, spielt die Salvage-Operation eine wichtige Rolle. Patienten in der rezidierten oder fernmetastasierten Situation, bei denen eine kurativ intendierte Therapie nicht mehr möglich ist, erfordern ein interdisziplinäres, komplexes Therapieregime. Als medikamentöses Therapiekonzept wird primär das EXTREME-Protokoll (Vermorken et al. 2008) bestehend aus der Kombinationstherapie mit Cisplatin, 5-FU und Cetuximab angestrebt. Des Weiteren kann mit dem PD-L1-Antikörper Nivolumab nun auch bei platinrefraktären und -resistenten Tumoren eine adäquate 1st line Therapie durchgeführt werden.

Weitere Chemotherapieregime stehen in der 2nd/3rd line Therapie zur Verfügung. Die Rolle der Metastasen Chirurgie darf ebenfalls nicht vernachlässigt werden.

Dieser Workshop soll Ihnen einen Überblick über die medikamentösen Therapiemöglichkeiten geben. Im 1. Teil werden die verschiedenen gängigen Standard-Therapieregime vorgestellt sowie Indikationen, Durchführbarkeit, Erfolg und alternative Therapieentscheidungen an Beispielen erörtert. Der 2. Teil befasst sich mit der aktuellen Studienlandschaft und neuen Therapieoptionen wie Dosisreduktion bei HPV.

Lernziel soll sein, die richtige Therapieentscheidung im interdisziplinären onkologischen Team für den individuellen HNSCC-Patienten zu finden.

Kurs 43

13:00–14:45 Uhr

HNO-Psychosomatik – vielfältig und spannend*

Kursleiter: Astrid Marek, Bochum

In diesem Kurs werden psychosomatische Grundlagen aus dem Gebiet der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde dargestellt. Für Kolleginnen und Kollegen in der Vorbereitung auf die Facharztprüfung bietet der Kurs die Möglichkeit zur Überprüfung des eigenen psychosomatischen Wissensstandes. An verschiedenen Krankheitsbildern wird die Klassifikation psychischer Störungen dargestellt, zudem die wesentlichen diagnostischen Kriterien und die entsprechenden therapeutischen Ansätze.

Zu jedem Themenblock verdeutlichen jeweils zwei Prüfungsfragen die relevanten Inhalte, so dass die Teilnehmer zusätzlich eine Lernerfolgskontrolle für sich nutzen können.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 44

15:00–16:45 Uhr

Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen*

Kursleiter: R. O. Seidl, Berlin

Schluckstörungen erfordern wie kaum ein anderes Symptom in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ein interdisziplinäres Vorgehen. Dabei hat die Zahl der Schluckstörungen durch die Alterung der Gesellschaft und die Verbesserung der Akutmedizin kontinuierlich zugenommen und ist in der Therapie von Kopf-Halstumoren limitierender Faktor. Gleichzeitig haben durch den wissenschaftlichen Fortschritt die Möglichkeiten in Diagnostik und Therapie deutlich zugenommen.

In einer Übersicht soll der aktuelle Wissensstand zur Diagnostik und Therapie dargestellt werden. Schwerpunkte werden die Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen auf der Grundlage evidenzbasierter Medizin sein.

 **Hinweis:** Samstag, 12. Mai 2018 17.00–17.45 Uhr Seminarraum 3+4 (MuK)
Mitgliederversammlung der Deutschen HNO-Akademie
(Einladung und Tagesordnung s. S. 154)

Kurs 45

8:00–9:45 Uhr

Schallleitungsschwerhörigkeiten: Tympanoplastik, Hörgerät oder implantierbares Hörsystem?Kursleiter: Ph. A. Federspil, M. Praetorius, W. Delb,
Heidelberg/Kaiserslautern

Zertifizierung

Kulldisziplin/Neurotologie (HNO)

(Teilanererkennung)

In kurzen Statements aufgezogen an Fallbeispielen werden die verschiedenen Aspekte der Schallleitungsschwerhörigkeiten beleuchtet.

Welche Ergebnisse sind durch hörverbessernde Operationen bei chronische Entzündungen oder Atresie erreichbar? Was sind die Indikationen für konventionelle Hörgeräte und für implantierbare Hörsysteme, angefangen vom knochenverankerten Hörgerät bis hin zu teil- und vollständig implantierbaren Systemen? Welche Patienten profitieren von einer hörverbessernden Operation? Welche Patienten brauchen auch nach technisch gelungener Operation ein Hörgerät? Was bedeutet hörgerätaefähig operieren im Zeitalter digitaler Hörgeräte mit Rückkopplungsunterdrückung bei offener Anpassung? Wann ist ein knochenverankertes Hörgerät sinnvoll? Welche Rolle spielen teil- und vollständig implantierbare Hörsysteme und Cochlea Implantat bei Schallleitungsschwerhörigkeiten? Der Kursteilnehmer wird interaktiv anhand von Fallbeispielen einbezogen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 46

10:00–11:45 Uhr

Präpariertechniken in der Rhinochirurgie: Prophylaxe und Therapie von Nasenseptumdefekten*

Kursleiter: T. Stange, Neuss

Mit Hilfe einer optimalen Präpariertechnik lassen sich in der Rhinochirurgie viele Komplikationen vermeiden. Beispielsweise wurden mehr als die Hälfte der Patienten eines symptomatischen Nasenseptumdefektes mindestens einmal an der Nase voroperiert. Hauptursache für diese postoperativen Nasenseptumdefekte sind intraoperative Septumschleimhauteinrisse (Perforationen) bzw. deren unzureichende Versorgung.

Daher wird im ersten Kursteil auf Präpariertechniken in der Rhinochirurgie einschließlich der Behandlung von intraoperativen Septumschleimhauteinrisen eingegangen. Anschließend werden neben konservativen Behandlungsmöglichkeiten die operativen Septumrekonstruktionsmethoden vorgestellt und dabei insbesondere auf das methodische Prinzip des Brückenlappenkonzepts nach Schultz-Coulon, einschließlich deren Modifikationen eingegangen. Es werden Indikationen und Grenzen beim operativen Septumdefektverschluss aufgezeigt sowie die Erfolgchancen eines Komplettverschlusses durch die präoperative Einteilung der Septumdefekte anhand der relativen Größe eingeschätzt.

Der Kurs schließt mit der Darstellung der Erfahrungen an über 1.100 Nasenseptumrekonstruktionen, der Diskussion von Grenzfällen, wie z.B. der Septumrekonstruktionen bei Kindern sowie der Vorstellung von Fallbeispielen zur Indikationsstellung.

Kurs 47

12:00–13:45 Uhr

Riechen und Schmecken*

Kursleiter: K.-B. Hüttenbrink, Th. Hummel, Antje Welge-Lüssen, M. Damm, V. Gudziol, Köln/Dresden/Basel (CH)

Es werden wesentliche Gesichtspunkte zur Physiologie und Klinik der chemischen Sinne dargestellt (u.a. Verarbeitung von Riechreizen, Determinanten des Riechvermögens, Epidemiologie, Ursachen und Verlauf von Riechstörungen, Therapiemöglichkeiten). Anschließend werden einzelne Aspekte zur Klinik von Riech- und Schmeckstörungen gezielt besprochen bzw. demonstriert (u.a. standardisierte Riech- und Schmecktestung, Computer-Olfaktometrie). Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Diskussion therapeutischer Maßnahmen. Jeder Redner präsentiert plastische Fallbeispiele; kleine Experimente werden wann immer möglich eingebaut.

Zum Abschluss erhalten die Kursteilnehmer ein „Infopaket“ zum Thema „Riechen und Schmecken“.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 48

14:00–15:45 Uhr

Botulinumtoxin in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: R. Laskawi, Sabrina Dembski, Chrisanti Karapantzou, J. Winterhoff,
Caroline Beutner, Göttingen/Drama (GR)/Stade

In dem Kurs werden die Grundlagen der Wirkung von Botulinumtoxin vermittelt. Anwendungen in der HNO-Heilkunde werden dargestellt. Hierbei werden Indikationen, Injektionstechniken, Dosierungen sowie Wirkungs- und Nebenwirkungscharakteristika erläutert.

Die Darstellung des Themas erfolgt mit vielen Fallbeispielen und Videodokumentationen von Fällen.

Kurs 49

16:00–17:45 Uhr

Schwindel – Grundlagen, Diagnostik und Therapie*

Kursleiter: Angela Wenzel, R. Hülse, Mannheim

Zertifizierung

Audiologie/Hörverluste (DF HNO)

(Teilanererkennung)

Dieser Kurs ist u.a. für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und im Rahmen der Fortbildung geeignet, um das Grundlagenwissen über das Leitsymptom „Schwindel“ zu aktualisieren.

Im ersten Teil werden daher Definitionen und relevante anatomische Besonderheiten wiederholt. Der ausführliche zweite Teil befasst sich mit dem diagnostischen Vorgehen bei „Schwindel“. Hierbei stehen sowohl die Anamneseerhebung als auch die klinische und apparative Diagnostik im Mittelpunkt. Im abschließenden dritten Teil werden fokussiert die wichtigsten peripheren Vestibulopathien mit ihren gegenwärtigen diagnostischen Besonderheiten sowie der aktuelle Stand der evidenzbasierten Therapie besprochen.

Kurs 50

8:00–10:45 Uhr

Dysphagie: Diagnostik und Therapie in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: Simone Graf, Maria Buchberger, Berit Schilling, München

Im Kurs werden die Grundlagen der Dyshagiediagnostik und -therapie vermittelt. Er gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil.

Nach einer kurzen Einführung mit der Physiologie und Pathologie des Schluckaktes werden die verschiedenen Ursachen der Schluckstörungen und ihre Auswirkungen besprochen. Bei der Vorstellung der verschiedenen Diagnosemöglichkeiten wird vor allem die fiberendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) einen Schwerpunkt bilden. Anhand von Videobeispielen wird die Befundung typischer Störungen geübt. Die aus der Diagnostik resultierenden, therapeutischen Konsequenzen werden zusammen erarbeitet.

Im anschließenden praktischen Teil haben die Teilnehmer die Möglichkeit, unter Anleitung die Schluckuntersuchungen an mehreren Videoendoskopen selbst durchzuführen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 51**11:00–12:45 Uhr****Einführung in die endoskopische Ohrchirurgie***

Kursleiter: Serena Preyer, P. Mir-Salim, Karlsruhe/Berlin

Die endoskopische Ohrchirurgie erweitert die Möglichkeiten der etablierten mikroskopischen Ohrchirurgie. Schon in der Vergangenheit haben Ohroperateure in Deutschland Endoskope bei mikroskopischen Ohroperationen verwendet, um sekundär z.B. bei der Cholesteatomchirurgie, mikroskopisch schwer einsehbare Ecken zu kontrollieren. Bei der neuen primär endoskopischen Ohrchirurgie ist der Zugang zum Mittelohr transmeatal ohne äußeren Schnitt und alle Schritte der Operation werden überwiegend endoskopisch durchgeführt. Das Mikroskop wird nur noch punktuell oder gar nicht eingesetzt.

Im Kurs wird die Technik der primären endoskopischen Ohrchirurgie vorgestellt und Unterschiede zur mikroskopischen Technik aufgezeigt. Die endoskopische Mittelohranatomie wird erläutert. Anhand von Videobeispielen wird die endoskopische Vorgehensweise bei der Tympanoplastik Typ 1 und Tympanoskopie, beim Mittelohradhäsivprozess, bei der Kettenrekonstruktion sowie Cholesteatomchirurgie vorgestellt und mit den Kursteilnehmern diskutiert. Auf Vor- und Nachteile der Technik wird eingegangen und die Kursteilnehmer erhalten Tipps für die Einführung der Technik an der eigenen Klinik.

Kurs 52**13:00–14:45 Uhr****Blepharoplastik und rekonstruktive Lidchirurgie***

Kursleiter: C. Lunatschek, Bonn

Die wichtigsten Operationstechniken inklusive der Laser-assistierten Blepharoplastik der Ober- und Unterlider sowie Grundlagen der plastisch-rekonstruktiven Lidchirurgie werden in diesem Kurs vermittelt. Nach einer Einführung in die anatomischen Strukturen der periorbitalen Region werden typische Befunde der Blepharochalasis, ihre Abgrenzung zur Brauenptosis sowie Hauttumorbefunde am Ober- und Unterlid demonstriert. Es folgt eine Einführung in die bewährten Techniken der Blepharoplastik der Ober- und Unterlider sowie in die Nahlappen und regionale Lappenplastiken zur Defektdeckung am Lid und Gesicht. Die Ausführungen werden mittels intraoperativer Fotos und Videos vorgestellt, von Regeln und Tipps zum prä- und perioperativen Management und interaktiven Falldiskussionen abgerundet.

Der Kurs soll dem in der Weiterbildung fortgeschrittenen Kollegen und interessierten Facharzt einen Überblick über aktuelle Operationstechniken geben und ihn in die Lage versetzen, für die periorbitalen Pathologien fallbezogen das jeweils geeignete Operationsverfahren auszuwählen.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 53**15:00–15:45 Uhr****Management von Problemen mit Stimmprothesen in Klinik und Praxis***

Kursleiter: S. Koscielny, Jena

In Deutschland werden vermehrt Stimmprothesen zur stimmlichen Rehabilitation nach Laryngektomie eingesetzt, weshalb klinisch und ambulant tätige Kollegen mit den auftretenden Problemen zunehmend konfrontiert werden. Der Wechsel der Stimmprothesen ist das häufigste Problem in der ambulanten Praxis. Wir möchten unsere Erfahrungen mit den unterschiedlichen Wechselsystemen speziell für niedergelassene Kollegen darlegen. Für Patient und Therapeuten ist die fehlende Stimmanbahnung nach Implantation sehr frustrierend. Das angewandte Stufenkonzept besteht in logopädischer Beübung und in BotoxBotulinumtoxin-Injektionen in die parapharyngeale Muskulatur. Ist damit keine ausreichende Stimme erzielbar, besteht die Indikation zu einer sekundären Myotomie des Musculus constrictor pharyngis. Ein weiteres Problem bildet die Erweiterung der pharyngo-ösophagealen Fistel. Eine temporäre Entfernung der Stimmprothese und Schrumpfung der Fistel, Umspritzung mit Hyaluronsäure oder Fibrin, gegebenenfalls eine Naht zur Fistelverengung führen bei den meisten Patienten zum sicheren Prothesensitz. Ein bisher wenig beschriebenes Phänomen stellt der spontane Verschluss der Ösophagusschleimhaut über einer regelrecht liegenden Stimmprothese dar. Es soll diese Komplikation dargestellt werden. Praktische Übungen am Modell runden den Kurs ab.

Des Weiteren soll das Jenaer Stufenkonzept zur Behandlung von Problemen mit der Stimmfistel soll an praktischen Beispielen dargelegt werden. Abschließend kann praktisch der Wechsel verschiedener Stimmprothesen geübt werden.

Kurs 54**16:00–17:45 Uhr****Video-assistierter Kompaktkurs für funktionell-ästhetische Rhinochirurgie***

Kursleiter: Nicole Rotter, M. O. Scheithauer, Mannheim/Ulm

Der Kurs richtet sich an Kollegen/-innen, die bereits Erfahrungen in der Rhinochirurgie gesammelt haben. Einleitend wird die chirurgische Anatomie im Rahmen einer Videodissektion wiederholt. Anhand von Kurzvorträgen werden dann Themen wie Septumprobleme, Schiefnase, Sattelnase und Spannungsnase vorgestellt. Thematisch passende HD-Videos illustrieren die Kernaussagen der Vorträge.

* Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung